

Frühe Vorentscheidung

GRUPPENPHASE DER ENDRUNDE: Die beiden Finalisten schälten sich in der Endrunde der Stadtmeisterschaft am Sonntag bereits früh heraus. Spannend war hingegen das Rennen um den Einzug ins kleine Finale.

Von Ralf Wehrauch,
Dorsten

Gleich eines der ersten beiden Spiele der Zwischenrunde brachte am Sonntagmittag eine Vorentscheidung über einen der zwei späteren Finalisten.

Was die beiden Landesligisten Rot-Weiß Deuten und SV Dorsten-Hardt da auf den Kunstrasenplatz an der Storchsbaumstraße zauberten war alles andere als hochklassig. Viele kleine Fouls bestimmten die Partie und Ballverluste hemmten den Spielfluss. Am Ende aber gab es einen Sieger, und mit dem 2:0-Erfolg im Rücken waren die Hardter Gastgeber dem Ziel eines „Finale dahome“ wirklich ein gutes Stück näher gekommen.

Denn die beiden A-Ligisten in der Gruppe konnten den zwei Klassen höher spielenden Hardtern und Deutenern letztlich an diesem Tag nicht das Wasser reichen. Die Hardter setzten sich gegen Blau-Weiß Wulfen (4:1) und den SV Lembeck (4:0) jeweils sicher durch und zogen so mit optimaler Punktausbeute ins Finale ein. Deuten hielt sich mit 3:2 (Lembeck) und 4:1 (Wulfen schadlos) und löste so zumindest noch das Ticket fürs Elfmeterschießen um Platz drei.

Schermbeck, was sonst?

In der Parallelgruppe war die Frage nach dem Endspielteilnehmer noch weniger spannend. Zu souverän hatte Oberligist Schermbeck am Samstag gespielt, als dass jemand gegen den SVS gewettet hätte. Spielten die Gegner der Endrundengrup-



Wulfens Marvin Polczinski (vorn) ist durch. Die Hintermannschaft des SV Dorsten-Hardt kann nur noch zuschauen, wie der Linksfuß abzieht. Doch Torwart Paul Mecking hielt den Schuss.

FOTO LEISTNER

pe doch auch nur in der A- und B-Kreisliga.

Und so starteten die Schermbecker auch mit einem ungefährdeten 4:0-Sieg gegen den BVH Dorsten und ließen auch gegen den SV Altendorf-Ulfkotte mit 9:0 nichts anbrennen. Lediglich im letzten Gruppenspiel gegen den TuS Gahlen wirkte der SVS fahrig und bereits ein wenig müde. Der TuS hätte sogar gewinnen können, doch Harun Arik traf nach acht Minuten nur den Pfosten des Schermbecker Tores.



Nudeln statt Pommes. Schermbecks Sportlicher Leiter Cem Kara sorgte zwischendurch für eigenes Catering des Oberligisten.

FOTO LEISTNER

Dass die Gahlener trotz des Achtungserfolges im Nachbarschaftsderby nicht ins Elfmeterschießen um Platz drei einzogen, lag daran, dass sie auch von den anderen beiden Parteien keine gewannen, sondern dreimal unentschieden spielten.

Nutznießler wäre um ein Haar der SV Altendorf geworden, der im letzten Spiel gegen den BVH schon mit 1:0 führte. Am Ende drehten die Holsterhausener die Partie aber noch und zogen statt Gahlen ins kleine Finale ein.



Das Landesliga-Duell zwischen Deuten und dem SV Hardt bedeutete eine Vorentscheidung.

FOTO LEISTNER



Dieser Ausflug des Hardter Keepers Paul Mecking blieb gegen Lembeck unbestraft.

FOTO LEISTNER



Schermbecks Aaron Kloth springt am höchsten und trifft gegen den BVH per Kopfball.

FOTO LEISTNER

Von Favoriten, Todesgruppen und Rückkehrern

VORRUNDE: Ein Favorit, der sich keine Blöße gab, eine Todesgruppe, die keine war, und ein Rückkehrer, der ohne echte Chance blieb – der erste Tag der Stadtmeisterschaften hatte viel interessante Facetten.

Dorsten. Wie gut ist der SV Schermbeck der Saison 2023/24? Diese Frage wird natürlich erst die Saison in der Oberliga abschließend beantworten können. Doch die Vorrunde der Stadtmeisterschaft gab durchaus schon Fingerzeige – der neuformierte SVS hat Potenzial.

Zumindest ließ der Titelverteidiger in Gruppe C nichts anbrennen. Gegen chancenlose Hervester stieg der Oberligist mit einem 8:0 ins Turnier ein. Gegen Rot-Weiß Deuten konnten die Platzek, Grund und Co. dann zeigen, wie sie mit Rückschlägen umgehen können. Fazit: Sie können's. Aus einem 0:1 machten die Schermbecker ein 3:2. Das abschließende 7:0 gegen sich wacker wehrende Erler hatte schon etwas von Auslaufen.

Abschlussprobleme

Das zweite Endrunden-Ticket sicherte sich Rot-Weiß Deuten, das bei seinen Siegen über Erle (2:0) und SuS Hervest (5:0) allerdings Probleme offenbarte, den Ball über die Linie zu bringen.

Spannender ging es da in den beiden anderen Gruppen zu. In Gruppe A feierte Vorjahres-Finalist Blau-Weiß Wulfen trotz ausgedünntem

Spielerkader drei Siege in drei Spielen. Besonders gut tat dabei sicher der 3:1-„Derbysieg“ gegen Grün-Weiß Barkenberg.

Die Barkenberger hatten nach einem 3:2-Auftaktsieg über Altendorf im letzten Spiel gegen Rhade das Weiterkommen selbst in der Hand. Dasselbe galt aber auch für den SSV, und hätte Julian Klein in letzter Minute nicht einen Strafstoß verschossen, wären die Rhader am Sonntag weiter dabei gewesen. So fehlte nach dem 1:0-Sieg ein einziges Tor, und lachender Dritter war B-Ligist Altendorf.

Rechenspiele

Rechenspiele gab es auch in Gruppe C, der vermeintlichen Todesgruppe der Vorrunde. Die drei A-Ligisten SV Lembeck, TuS Gahlen und BVH Dorsten lieferten sich auch tatsächlich das erwartete Kopf-an-Kopf-Rennen um die Endrunden-Teilnahme.

Lembeck schlug den BVH, Gahlen die Lembecker und der BVH spielte abschließend 2:2 gegen den TuS. So hatte Gahlen die Nase vor Lembeck und den Holsterhausenern. Doch die mussten sich nicht ärgern, denn als bester Dritter lösten auch sie das Ticket für den



Deutens Moritz Noetzel durfte gegen Schermbeck zweimal jubeln. Doch zum Sieg reichte es nicht.

FOTO LEISTNER

zweiten Turniertag.

Völlig chancenlos war bei seiner Rückkehr auf die

Stadtmeisterschaftsbühne der FC Rot-Weiss Dorsten. Beobachter wunderten sich



Jos Krecthing (r.), Timur Karagülmez (l.) und der SV Schermbeck spielten eine souveräne Vorrunde.

FOTO LEISTNER



Meckern mochten die Schiedsrichter am ersten Turniertag gar nicht leiden: Barkenbergs Recep Kör (z.v.l.) erfuhr es schmerzvoll und musste mit Gelb-Rot vom Platz.

FOTO LEISTNER